

## Körperkunst

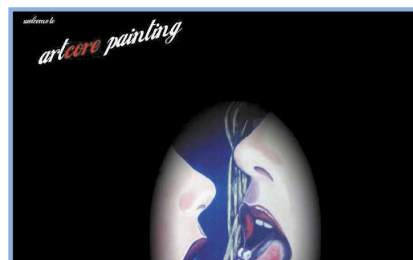
Aufwendige Bemalungen des Körpers mit Henna sind in Indien und im gesamten Orient Tradition: Vor allem vor der Eheschließung wird die Braut mit fantasievollen Ornamenten geschmückt. Hier zu Lande gewinnt die so genannte Mehndi-Kunst ebenfalls an Popularität – als Schmuck zu allen Gelegenheiten. Die Henna-Künstlerin Andria von Lossberg kombiniert auf ihrer Website Mehndi mit Tattoo-Bodypainting. Beides wird im Web erklärt, inklusive kultureller Hintergründe, eingebettet in eine schöne Optik. Neugierige können sich entweder direkt an die Künstlerin wenden und eine Sitzung buchen oder im Online-Shop das entsprechende Zubehör bestellen, um sich selbst an die Körperbemalung zu wagen. Für Anfänger gibt es verschiedene Malschablonen.

Lassen Sie sich in ein lebendes Kunstwerk verwandeln

**Art with Love**  
Bodypainting

Hier geht es weiter!

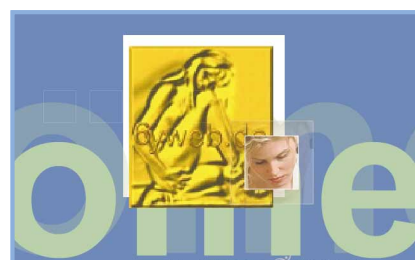
[www.cultstuff.de](http://www.cultstuff.de)



[www.artcore-painting.de](http://www.artcore-painting.de)

### Schrille Erotik

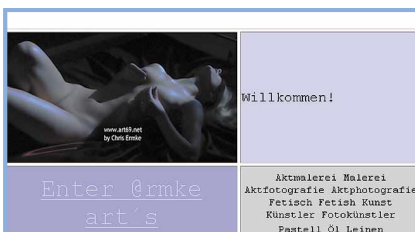
Der Babenhausener Künstler Harald Solter zeigt in sechs kleinen Galerien seine Interpretationen erotischer Malerei. Diese sind mit ihren vorwiegend aus dem Bereich Fetisch stammenden Motiven Geschmacksache. Ansonsten hat die Site wenig zu bieten.



[www.6yweb.info](http://www.6yweb.info)

### Sexy umhüllt

Zu einem sinnlichen Abend gehört aufregende Kleidung. Wer sich inspirieren lassen möchte, kann in diesem Shop in einer großen Auswahl an Strumpfhosen und Catsuits stöbern. Die Preise sind moderat, das Design und die Funktionalität mittelmäßig.



[www.art69.net](http://www.art69.net)

### Link-los

Mehr als eine Kostprobe der Aktgemälde und -fotos von Chris Ernke verweigert diese Site: Der Online-Shop und viele andere Menüpunkte sind nicht verlinkt. So ist es auch nur über die Webadresse [www.chris-art.de](http://www.chris-art.de) möglich, mit dem Künstler Kontakt aufzunehmen.

## Spindschönheiten

Bei „Pin-up“ denkt man im Allgemeinen an leicht bekleidete Damen aus Herrenmagazinen, die in Lkw-Fahrerhäuschen verewigt werden. Dass es sich um eine eigenständige Kunstform handelt, ist weniger bekannt.

Dabei entstanden die ersten Darstellungen schon um 1880 im Zuge der „Art Nouveau“. Fasziniert von den gemalten Bildern gründete der Macher dieser Site eigens



[www.pinup-art.de](http://www.pinup-art.de)

ein virtuelles Museum, das die wichtigsten Künstler ausführlich mit Biografien und Beispielen vorstellt. Über 5000 Bilder und Beschreibungen umfasst die Sammlung.

Die tolle und geschmackvolle Site dokumentiert eindrucksvoll die Pin-up-Art